Einführungskurs
in die Vogelkunde 2017
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife Naturschutz Brugg und Umgebung

Exkursion Kraftwerk Villnachern / Zulauf-Areal Schinznach

Sonntag, 21. Mai 2017, 07:00 – ca. 10:15 Uhr

Kursleitung: Edith und Beni Herzog
Teilnehmer: 12 Kursteilnehmer und 1 Gast
Wetter: sonnig und angenehm warm

Artenliste Auen / Feuchtgebiete

	Zielarten	Andere
Blaumeise		x
Mehlschwalbe		x
Bachstelze	x	
Star		x
Gänsesäger		x
Amsel		x
Hausrotschwanz		x
Strassentaube		x
Ringeltaube		x
Wasseramsel		x
Flussuferläufer		x
Singdrossel		x
Zilpzalp		x
Zaunkönig		x
Wacholderdrossel		x
Buchfink		x
Eichelhäher		x
Mönchgrasmücke		x
Kleiber		x
Pirol	x	
Grauschnäpper	x	
Höckerschwan		x
Bergstelze (Gebirgsstelze)	x	
Mittelmeermöwe		x
Uferschwalbe		x
Turmfalke		x
Bluthänfling		x
Goldammer		x
Rabenkrähe		x
Schwarzmilan		x
Rotmilan		x
Mauersegler		x
Grünfink		x
Girlitz		x
Stockente		x
Kuckuck	x	
Total 36 Arten	**5**	**31**

Gänsesäger (W)

Grauschnäpper

Flussuferläufer

Schwarzmilan

Pirol

Uferschwalbe

Goldammer

Stockenten-Küken

Kuckuck

Bilder : Beni Herzog

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2017
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife Naturschutz Brugg und Umgebung

Tourenbericht

Mittwoch, 17.05.2017: Rekognoszieren der Strecke durch Edith

Zeitangaben für 21.05.2017:

07:00	Treffpunkt Parkplatz beim Kraftwerk Villnachern, Begrüssung
07:10	Rundgang entlang Oberwasserkanal Richtung Kraftwerk, dort auf die linke Flussseite wechselnd, unterhalb des Kraftwerks zurück auf die rechte Flussseite durch den Auenwald zur «Lagune» unterhalb der Wehrbrücke und zurück zum Parkplatz
8:45	Wir verschieben uns mit Autos und Velos zum Zulauf-Areal in Schinznach
8:50	Kurzer Abstecher zur angrenzenden Kiesgrube Amsler (Uferschwalben-Kolonie). Rundgang durch einen Teil des Zulauf-Areals mit Abschluss beim grossen Teich.
10:15	Wir verschieben uns mit Autos zum Schryberhof in Villnachern, von dort zu Fuss oder per Velo zur Vogelschutzhütte Umiken
10:30	Abschlusshöck mit Apéro und Grillieren bei der Vogelschutzhütte Umiken
ca. 13:00	Individuelle Heimfahrt

Beobachtungen

Wie schon bei der letzten Exkursion starteten wir mit der Beobachtung einer fütternden Blaumeise, dieses Mal an einem Nistkasten. Beim Kraftwerk Villnachern staunten wir ob dem regen Betrieb an den 32 Mehlschwalben-Kunstnestern unter dem Dach. Trotz des guten «Wohnungsangebots» versuchte ein Pärchen offenbar, ein eigenes Naturnest zu bauen *(Bild nächste Seite*). Ein Gänsesäger-Weibchen drehte mehrere Runden um das Kraftwerk fliegend, bei einer Runde wurde es von einem Männchen begleitet. Auf der linken Flussseite konnten wir Bachstelzen, Amseln und Stare in den umliegenden Bäumen beobachten. Wir stiegen die Treppe hinunter zum Unterwasserkanal des Kraftwerks und behielten eine Abflussöffnung auf der gegenüberliegenden Flussseite im Auge. In dieser hat ein Wasseramsel-Paar ihr Nest eingerichtet, wie wir bereits vor ca. 3 Wochen feststellen konnten. Wir mussten uns etwas in Geduld üben, bis sich eine der Wasseramseln an der Öffnung ihrer «Brutröhre» zeigte und sehr schön und lange dort posierte. Nun hat es doch noch geklappt mit dem «Vogel des Jahres 2017». Zwischenzeitlich erschien auch immer wieder ein Hausrotschwanz mit Futter für die Jungen im Schnabel. Er flog aber – in gewohnter Manier – wegen der vielen «Zuschauer» nicht zu seinem Nest, um den Standort nicht zu verraten.

Wir kehrten unterhalb des Kraftwerkgebäudes zurück zur rechten Flussseite, wo sich bald der nächste «Höhepunkt» zeigte: ein Flussuferläufer überquerte fliegend mehrmals die Aare und liess sich auf der anderen Flussseite von einigen Teilnehmern durchs Fernrohr beobachten. Nacheinander flogen auch ein Trupp Strassentauben und später Ringeltauben über uns hinweg. Am Waldrand meldeten sich bekannte Sänger wie Singdrossel, Zilpzalp und Zaunkönig und boten Gelegenheit zur Gesangserkennung. Auf dem Waldweg konnten wir durchs Fernrohr eine Wacholderdrossel und drei Buchfinken bei der Futtersuche beobachten. Etwas weiter zeigte sich eine singende Mönchsgrasmücke auf einem Ast, sie wurde nur kurz von einem Eichelhäher abgelöst und kehrte dann wieder auf ihren Platz zurück. In der Nähe war auch ein Kleiber zu sehen. Nun hörten wir den flötenden Gesang der Pirole, mindestens zwei Männchen waren präsent. Bei der (leider erfolglosen) Suche nach den schönen gelben Vögeln in den Baumwipfeln entdeckte Pia etwas weiter vorne einen kleinen unscheinbaren Vogel, es war ein Grauschnäpper. Bei der «Lagune» konnten wir zwei Bergstelzen beobachten, die ständig ihren Standort wechselten.

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2017
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife Naturschutz Brugg und Umgebung

Von oben links im Uhrzeigersinn : Mehlschwalben, Wasseramsel, Eichelhäher, Grauschnäpper, Mönchsgrasmücke (alle Bilder auf dieser Seite von B.E.)

Weiter ging es zum Gartencenter Zulauf in Schinznach. Vom Parkplatz aus machten wir zuerst einen Abstecher zur nahen Kiesgrube Amsler. Der Betrieb bei der dortigen Uferschwalben-Kolonie war einfach überwältigend. Mehr als 100 Uferschwalben schwirrten vor fast ebenso vielen neuen Bruthöhlen umher. Plötzlich tauchte ein Turmfalken-Weibchen auf und liess sich auf der gegenüberliegenden Kieswand nieder. Es hatte Beute unter den Uferschwalben gemacht und kröpfte diese nun seelenruhig.

Beim Rundgang durch das «Topfpflanzen-Areal» begegneten wir zuerst den Hänflingen, mindestens drei Männchen und ein Weibchen waren präsent. Eine Goldammer sang und zeigte sich nur kurz. Nacheinander konnten wir am Himmel Rotmilan, Schwarzmilan, Mauersegler und Rabenkrähen sichten. Ein Grünfink zeigte sich sehr schön auf einem niedrigen Baum. Als wir uns dem grossen Teich näherten, hörten wir mehrere Girlitze «scherbeln». Es dauerte ein bisschen, bis wir sie wunderschön sehen konnten. Den Abschluss bildete ein Stockenten-Weibchen mit zehn Küken auf dem Teich. Mit einer Fotosession von der ganzen Gruppe beendeten wir die Exkursion.

Bluthänfling

Girlitz

Gruppenbild im Zulauf-Areal

Einführungskurs
in die Vogelkunde 2017
Exkursionsbericht Auen und Feuchtgebiete

BirdLife Naturschutz Brugg und Umgebung

Vogelarten

Wir konnten total **36 Arten** beobachten, davon 5 der 8 Zielarten sowie 31 andere Arten. Von den Zielarten haben sich Trauerschnäpper, Schwanzmeise und Nachtigall nicht gezeigt resp. nicht hören lassen. Den Trauerschnäpper hat zumindest ein Teil der Teilnehmer schon bei den Waldvögeln beobachtet. Zudem konnten wir noch einige fehlende Arten von anderen Lebensräumen «nachholen» (Girlitz, Schwarzmilan, Wacholderdrossel, Wasseramsel) sowie einige zusätzliche, in der Theorie nicht behandelte Arten sehen (Flussuferläufer, Uferschwalbe, Hänfling). Dies hat auch damit zu tun, dass wir uns nicht auf den Auenwald beschränkten, sondern auch noch das Zulauf-Areal besuchten, das eine spezielle Artengemeinschaft von Kulturland- und Siedlungsvögeln «beherbergt».

Abschlusshöck

Nun dislozierten wir zum Schryberhof in Villnachern, wo wir unsere Autos parkieren durften. Während die beiden Kursleiter für den Materialtransport mit dem Auto vorfahren konnten, ging es für die Teilnehmer zu Fuss oder per Velo zur Hütte des Vogelschutzvereins Umiken.

Bei der Hütte wurden wir von den Kolleginnen des Vorstands von BirdLife Brugg bereits zum Apéro erwartet. Die Präsidentin, Gertrud Hartmeier, begrüsste alle Kursteilnehmer und informierte über die Tätigkeiten von BirdLife Aargau und die «BirdLife-Familie». Die Kursleiter überreichten die Teilnahmebestätigungen und durften von den Kursteilnehmern ein grosszügiges Geschenk entgegennehmen. Mit Grillieren und einem feinen Dessertbuffet liessen wir diesen schönen Vormittag ausklingen. Auf dem Rückweg zum Parkplatz konnten einige als allerletzte Vogelart noch den Kuckuck hören.

Herzlichen Dank an alle Vorstandskolleginnen für die Vorbereitung und an Renate für die Organisation und die Bereitstellung der Hütte! Ebenso ein Dankeschön an alle, die etwas zum Apéro-, Salat- und Dessertbuffet beigetragen haben!

24. Mai 2017 / Edith und Beni Herzog